

City–Brief

Evangelium nach

Johannes

»Hans im Glück«

Die evangelische Bischofskirche

St. Matthäus München



März bis Mai 2015

- 3 Am Anfang war die Freundschaft
- 6 60 Jahre Matthäuskirche
- 8 Und das Jetzt kriegt Sinn

MITMACHEN MÄRZ – MAI 2015

- 12 In Kürze
- 15 Leben dürfen. Leben müssen.
- 16 Johann Sebastian Bach
- 17 Münchner Motette in St. Matthäus
- 18 Termine
- 26 Wie wir zu erreichen sind

- 28 Willkommen!
- 30 Ökumene on Tour
- 32 Ich bin ... Du bist ... Wir sind!

- 35 Impressum



Johannes – das vierte Evangelium. Damit beginnen wir für das Jahr 2015 eine Reihe über die vier Evangelisten, die thematisch und auch grafisch je eigene Schwerpunkte setzen lassen. Der Fotograf *Marek Wykowski* macht für die kommenden City-Briefe Aufnahmen in München, die Menschen und Orte zeigen, von denen wir glauben, dass sie gut ins Bild passen. Visualisiertes Evangelium. Die Menschen auf den Fotos kennen wir meist nicht, sie haben ihre eigenen Geschichten. Die Orte hingegen kennen wir – sie erzählen ihre Story und nicht selten sind wir ein Teil davon. Für diese Ausgabe also der Evangelist Johannes – der Sprachakrobat, der Verliebte – Hans im Glück.

Am Anfang war die Freundschaft



Pfarrer
Gottfried
von Segnitz

»Wer mehr Freunde hat, als Finger an der Hand, der weiß nicht, was ein Freund ist.«

Der Satz ist mir in Erinnerung. »Richtige« Freunde gibt es gar nicht viele. Mit ihnen sieht die Welt allerdings anders aus, freundlicher, lebendiger, ist sie elastischer, beweglicher, weniger hart. Wie wichtig Freunde und Vertraute sind, verraten die Amerikaner, die sagen können: »Rent a friend!« Wenn er Dir fehlt, der Freund, miete einen, den Zuhörer, den Coach, den Berater, den Pastor, den Therapeuten.

Jedenfalls brauchen wir sie, die guten Gesprächspartner und Zuhörer bei den großen Dingen im Leben, Anwälte der Freiheit, Sachwalter einer verbindenden Wahrheit. Umstritten ist, wie viele von ihnen einem wirklich gut tun.

In der Bibel kennen wir vier Evangelien. Die vier Evangelisten werden Ihnen im City-Brief in diesem Jahr 2015 begegnen. Sie bieten sich an, als Gesprächspartner und Anwälte für Gott und den Menschen in Jesus Christus. Von ihm

kann dabei jede und jeder erzählen, wer ihn und damit Gott und die Menschen kennt und liebt. Die vier setzen zwar eigene Akzente, aber sie imponieren alle dem Glauben der Kirche: Sachlich und zeitlich sind sie besonders nah an ihm dran. Man kann ohne sie leben und Christ sein. Aber wer weiß, wie wertvoll Freunde und Vertraute auch in Glaubensfragen sind, der wird auf sie nicht verzichten wollen und können.

Wie viele Vertraute in Glaubensfragen braucht man? Im Blick auf Gott sind Muslime froh, nur ein Buch, einen Koran zu haben. Bei den Christen haben sie den Eindruck: Vier verbindliche Zeugen sind eher zu viel. An Gott imponiert, dass er sich unwiderruflich und klar ausdrückt. Christen neigen da zu Unschärfen, so sagte mir ein Imam. Im Leben gebe ich ihm recht: Es gibt das Phänomen des besten Freundes oder der Busenfreundin. Sie reichen aus, um die eine wichtige Stimme Gottes aus den vielen wieder herauszuhören.

Und doch gehören zur Kirche von Anfang an 12 Apostel samt den Frauen, bald vier Evangelien, die zeigen, wie sehr in Christentum und der Welt unterschiedliche Sichtweisen und Erkenntnisse auch dazu gehören. Nur im Miteinander unterschiedlicher Stimmen scheinen wir Gott wirklich die Ehre geben zu können. Als Kenner und Liebhaber des Lebens steht er in der Mitte und hält uns zusammen, ringt er um Einheit und Freiheit, um Freundschaft auch untereinander.

In der Passions- und Osternummer erinnern wir an den Evangelisten Johannes. Für viele Christen wurde er zum Lieblingsevangelisten, weil er unerschrocken von beidem schreibt: Von Schwierigkeiten, Krisen, Bedrängnissen, Ängsten, von dem, der da unschuldig unter die Räder kam, gekreuzigt wurde, von Freunden verlassen und verraten, und doch war

er der Gesandte Gottes, der an den Menschen festhielt, der ihn der Ausweglosigkeit nicht preisgibt. Er weist uns Menschen unter allen Umständen den Weg, Gott mit seiner Macht des Lebens und der Liebe alles zuzutrauen, mit seiner Gegenwart zu rechnen. Es macht ihm Freude, uns verlorene Menschen in seine Herrlichkeit und Souveränität mit hinein zu nehmen.

Es ist ein freundschaftliches Evangelium. In den großen Anspannungen und Bedrängnissen gibt es ihn, den Freund der Wahrheit, der Freiheit, den Sachwalter Gottes. Und es ist ein Wunder: Manchmal erfahren Sie und wir etwas von ihm, seiner Wahrheit und Freundschaft – unter uns, wo zwei oder drei in seinem Namen zusammen sind.

Mit freundschaftlichen Grüßen: Eine gesegnete Passions- und Osterzeit!

60 Jahre Matthäuskirche

1955–2015

Für eine Kirche ist das kein Alter. Bei einem Menschen ist das schon etwas Anderes. Da steht mit Sechzig der Übergang in eine neue Lebensphase an. An die Ernte und die Früchte eines Lebens wird gedacht. Die Matthäuskirche dagegen ist jung. Als sie, noch dazu die Jüngste der Münchner Innenstadtkirchen, immer auffälliger wurde, erschien mir das viel zu früh. Manch einer machte sich Sorgen und rieb sich verwundert die Augen, als im vergangenen Jahr der Turm wieder eingerüstet wurde. Im Jahr 2015 können wir Ihnen versprechen: Viele haben hier in den vergangenen Jahren ihr Bestes gegeben und vieles versucht, damit die Kirche hier gut da steht. Ich hoffe, dass die Planer und operativen Kräfte, Fachleute und Architekten, nicht nur für die Fachwelt sondern auch für Sie sprechen: Der Besuch dieser Kirche lohnt sich. Die Matthäuskirche kann und will weiter als Gotteshaus mit eigenem, unverwechselbarem Charme in Anspruch genommen werden.

Man spürt in ihr bis heute ihren Architekten Gustav Gsaenger. Er war in mancherlei Hinsicht ein Purist. Nach seinem Urteil braucht diese Kirche keinen Schnickschnack, keine Blumen. Alles hat ein natürliches Maß, geordnete Proportionen. Das Licht fließt von der Morgendämmerung an von allen Seiten mit der gleichen Intensität. Dafür sorgt der Vorbau im Süden, die mundgeblasenen Scheiben im Norden. Dezentente Fenster in der Apsis setzen eigene Akzente, die im Altarbild aufgenommen werden.

Dass dies alles mit dem gottesdienstlichen Geschehen korrespondiert, darauf weisen die Paramente hin. Sie heben optisch den Altar und die Kanzel etwas hervor. Das müsste nach dem Architekten nicht sein. Aber wir merken bisweilen ratlos, wie viele Strahler



**Pfarrer
Gottfried
von Segnitz**

heute noch dazukommen müssen, um eine Kirche heute zu nutzen und sie gefälliger in Anspruch nehmen zu können.

Wenn Sie der Matthäusgemeinde helfen wollen, auf das Zentrum des Glaubensgeschehens hinzuweisen, klinken Sie sich in ihrem besten Alter nicht aus! Die Kirche Jesu Christi verträgt viele Besucher. Vielleicht möchten Sie darüber hinaus der Matthäuskirche zu ihrem Geburtstag eine Freude machen? Eine Spende für die neuen Paramente (Kosten: 14 000 Euro) wird helfen, Besucher bei allem Kurieren und Sanieren auf den Grund unserer Freude hinzuweisen. Gott kuriert und saniert unser Leben durch den Herrn der Kirche, Jesus Christus, durch sein Wort und Sakrament. Ab der Passionszeit finden Sie eine Skizze zu den neuen Paramenten an den Tafeln in den Eingangsbereichen.

Und das Jetzt kriegt Sinn

Gespräch mit Thomas Hoffmann-Broy,
über die Bedeutung von Ritualen bei jungen Erwachsenen

Wie nehmen junge Menschen christliche Rituale wahr?

Ich glaube, dass vielen jungen Erwachsenen für christliche Rituale die Basis fehlt. Denn diese Verbindung von Lebenszusammenhängen und den Ritualen des Christentums erschließen sich nicht immer von allein. Hier braucht es eine Hinführung. Fehlt diese, fehlen die Deutungsmöglichkeiten und die Anknüpfungspunkte für das Leben der jungen Leute. Anders verhält es sich bei Trauerritualen oder Hochzeiten. Diese Rituale erschließen sich auch aus der Emotion heraus und werden aus sich heraus verstanden.

Was brauchen Rituale, um lebendig gelebt zu werden?

Sie brauchen eine Praxis, eine Ausübung der Rituale, die ich für mein Leben als bedeutsam, vielleicht heilsam oder hilfreich, erlebe. Das füllt Rituale mit Leben. Denn dann sind sie lebensrelevant.

Sind junge Erwachsene überhaupt für Rituale empfänglich?

Auf alle Fälle, sie entwickeln sogar ihre eigenen, – wie zum Beispiel Begrüßungsrituale, um ihre Zugehörigkeit zu markieren.

Wie sehen die aus?

Ganz banal: Sich die Hände zu geben, ist heute eine Selbstverständlichkeit unter Jugendlichen. Wer heute in eine

Agnes
Toellner

Was helfen Rituale?

Ich glaube, sie helfen dabei, bestimmten Punkten im Leben, seien es viele oder vereinzelt, eine Form und damit einen Halt zu geben. Sie geben Sicherheit, Orientierung und Klarheit. Sie geben eine Ordnung, sei es im Alltag oder in Situationen, wo ich unsicher bin. So zum Beispiel Trauerrituale, das Anzünden einer Kerze oder Beziehungsrituale, wie das gegenseitige Schenken von Ringen, oder das Anbringen eines Schlosses an einem Brückengeländer. Es macht etwas klar, weil es für mich etwas ausdrückt, was zu dieser Situation passt.

Sind Gesellschaften ohne Rituale denkbar?

Ich glaube nicht. Rituale werden sich so ausdifferenzieren wie sich die gesellschaftlichen Gruppen differenzieren, und die Frage wird sein, ob es allgemeingültige, gruppenübergreifende Rituale geben wird.

Haben da christliche Rituale eine Chance?

Je komplexer der Sinnhorizont eines Rituals, umso schwieriger wird der Zugang. Ich glaube aber, wenn man einen emotionalen Zugang findet, wie es bei christlichen Ritualen möglich ist, weil diese eine ganzheitliche Dimension haben, sind die Chancen groß.



Thomas Hoffmann-Broy
ist 45 Jahre alt und Hoch-
schulseelsorger an der
Katholischen Hochschul-
gemeinde der Katholi-
schen Stiftungsfachhoch-
schule München



City-Brief

III-V
15

Ach, denkt nicht,
wie groß ihr werdet ...

Johannes

St. Matthäus

Mitmachen

III-V
15

März – Mai 2015

Mitmachen

In Kürze

DI **3.03.**

FASTEN UND VESPERN

Mit dem Aschermittwoch, der bereits am 18. Februar war, begann die Fastenzeit – die vierzig-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern. Auch in diesem Jahr soll diese Zeit in St. Matthäus geistlich besonders geprägt sein. **Herzlich laden wir Sie für die Dienstage bis Ostern: 3., 10., 17. und 24. März ein. Um 18.30 Uhr beten und singen wir gemeinsam das Abendgebet der Kirche – die Vesper.** Und danach im gewohnten Format das *Forum Glauben*. Zeit, um miteinander über Themen des Glaubens, des Zweifelns, der Bibel und des Lebens ins Gespräch zu kommen. Herzlich willkommen vor allem an alle Neugierige, die sich fragen, was feiern die Christen an Ostern eigentlich? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Und wie kann das Leben vor dem Tod anschauen – wenn man es mit Gott führt.

DO **5.03.**

MATTHÄUSCAFÉ UND MATTHÄUSFRÜHSTÜCK

»Der Tag fängt ja gut an!« mag so mancher denken, der oder die bei uns zum *Matthäusfrühstück* kommt. Den »besten« Kaffee von München gibt's hier, wenn man Pfarrer Thomas Römer glauben will. Der Kaffee und das Frühstück

sind wohl überall dort besonders gut, wo man in netter Gesellschaft ist, dort, wo Menschen, auch noch so unterschiedlicher Herkunft und Vergangenheit, sich unter Gottes Segen stellen. Bedürftigkeit hat viele Formen – viele Gesichter. Damit lässt sich in Gesellschaft freundlicher, wohl gesonnener Menschen besser umgehen. Herzlich willkommen zum Matthäusfrühstück!

Jeweils um 8.30 Uhr: 5. und 19. März | 2. April, 16. und 30. April | 14. und 28. Mai. Wer auch oder lieber zum Nachmittagscafé kommen mag: Wir laden herzlich ein zum Matthäuscafé: **6. März | 1. Mai, jeweils 14.30-16.00 Uhr** im Gemeindesaal

DO **5.03.**

ANGEBOTE FÜR SENIOREN UND SENIORINNEN

Herzlich laden wir Sie wieder zu den verschiedenen Veranstaltungen für die Senioren der St. Matthäuskirche ins Mathildienstift ein. Neben dem bekannten monatlichen Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen und wechselnden Themen, gibt es monatlich einen Erzählvormittag, den »Spaziergang im Sitzen«, ein *Bibelgespräch* und, ein *kreatives Bastelangebot*. Die Termine entnehmen sie bitte der Terminliste hier im City-Brief. Veranstaltungsort ist der Veranstaltungsraum im Mathildienstift in der Mathildenstraße 3.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt oder an Diakon Thomas Menzel, 0176 | 38 53 98 58

FR **6.03.**

GOTTESDIENST AM WELTGEBETS-TAG 2015

Es ist inzwischen nun schon eine liebevoll gewordene Tradition, dass wir uns in ökumenischer Verbundenheit mit den Brüdern und Schwestern der benachbarten katholischen Gemeinden zum Weltgebetstag treffen. Frauen von den Bahamas haben dieses Jahr die Liturgie zusammengestellt und zeigen uns darin die Sonnen- und Schattenseiten des karibischen Inselstaates auf. Als Bibelstelle steht im Zentrum des Gottesdienstes die Fußwaschung Jesu an seinen Jüngern.

Wir erleben die Symbolhandlung und stellvertretend für Menschen in Notlagen, erfahren hier Frauen, wie sich ihre Lebenssituation und die gesellschaftlichen Verhältnisse durch Gottes Liebe und unser Handeln zum Besseren verändern.

Mit den Kollekten der Weltgebetstags-Gottesdienste in Deutschland werden Jahr für Jahr Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt gefördert, dieses Jahr u. a. folgendes Projekt: Das »Bahamaische Zentrum für Krisenintervention« kämpft gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, bietet konkrete Hilfe für die Betroffenen an und betreibt Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit dem Weltgebetstag steht eine Medienkampagne zur Bekämpfung von sexueller Gewalt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen am **Freitag den 6. März um 18.00 Uhr** in die St. Andreaskirche, Zenettstraße 46.

SO **29.03.**

KINDER UND KRABELGOTTESDIENSTE

Kinder mit ihren Eltern sind am Sonntagabend **um 18.00 Uhr** im Gottesdienst herzlich willkommen! Wir staunen, wie viele Kinder sich tummeln, wenn für die ganz Kleinen, Größeren und Großen die biblischen Geschichten in der Kinderpredigt erzählt werden.

Am letzten Sonntagvormittag im Monat feiern wir fast immer einen Kinder- und Krabbelgottesdienst, **immer um 11.30 Uhr.** Herzlich willkommen beim Singen, Spielen, Beten und Hören der großen Geschichten des Glaubens. Wir freuen uns, dass in der Nachbarschaft viele Familien leben und möchten dazu beitragen, dass wir bei den vielen Kindertagesstätten und Schulen uns als Kinder Gottes nicht aus dem Blick verlieren. Alle großen und kleinen Kinder! Alle Freude der Kirche Jesu Christi! Es gibt uns nicht nur an Weihachten!

29. März: Was dem Leben Farbe nimmt und gibt. Passion und Ostern | **26. April:** Jesus ist auferstanden – und andere unglaubliche Geschichten | **31. Mai:** Schöne Pfingstferien!

FR **8.05.**

TÜRKISCH-BAYRISCHER MAITANZ

Herzliche Einladung zum Türkisch-Bayrischen Tanz in den Mai. Mit den *Aubinger Spuilleit* einer Türkischen Jugendtanzgruppe, Türkischer Musik und Schmankerln aus beiden Ländern. Eintritt: 6.- € mit freiem Verzehr. Beginn ist um

19.00 Uhr. Eine Gemeinschaftsaktion der Nachbarschaftshilfe, des Türkischen Elternvereins und der St. Matthäuskirche. Herzlich Willkommen!

SA **9.05.**

MOTORRADFAHRER – GOTTESDIENST

Am 9. Mai wird erneut der Asphalt um St. Matthäus erbeben. Zum 28. Mal werden hunderte Motorräder durch München brummen, um für eine gemeinschaftliche und freundliche Motorradsaison aufzufahren. Der Corso beginnt auf der Parkharfe am Olympiastadion und geht durch die Innenstadt bis ans Sendlinger Tor.

Glänzendes Chrom, schwarzes Leder und Metallclacke so weit das Auge reicht. Davon lebet der »MoGo.« Herzliche Einladung an alle Motorradfreunde, Interessierte und auch Neugierige. Die Band *Forgotten Heros* wird in bewährter Weise musikalisch diesen Gottesdienst zu etwas Besonderem machen. Ein gemeinsamer Gottesdienst am Ende des Corso. Ein aufrichtiges Gebet am Anfang der Motorradsaison. Der Blick nach oben und aufeinander, um sich unter Gottes Schutz zu wissen und im Blick auf die anderen Verkehrsteilnehmer einen unfallefreien und wunderbaren Motorradsommer zu erleben. Die Predigt in diesem Jahr wird Pfarrer Thomas Löffler halten. Herzlich willkommen an alle!

HINWEISE:

PACK MA'S WIEDER ! - GEMEINDE PUTZTAG

Es ist inzwischen Tradition, unser Haus mit all seinen vielen Räumen, Nebenräumen und versteckten Ecken im Frühling rauszuputzen. Ausmisten, Sortieren, Schrubben – einen Vormittag lang wird in äußerst geselliger Runde gewerkelt, was das Zeug hält!

An einem Samstag, den wir kurzfristig bekanntgeben, laden wir wieder ein: Tatkräftige und Pingelige und alle, die Spass an einem kräftigen Rama Dama haben. Treffpunkt ist **8.30 Uhr** zu Kaffee im Bistro, inklusive einer kräftigen Brotzeit nach all dem Werkeln werden wir gegen 13.30 Uhr fertig sein.

Über viele tatkräftige Anmeldungen freuen sich die Damen im Pfarrbüro, sowie Christiane Adt und Corinna Gilio.

KEINE PFLEGEBERATUNG MEHR IN ST. MATTHÄUS

Bislang hatte der Evangelische Pflegedienst München e. V. jeden 4. Dienstag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr eine Pflegeberatung in St. Matthäus angeboten. Pflegeberaterin Gabriele Hinz informierte über alle wichtigen Fragen in der häuslichen Pflege. Da der Zuspruch in der letzten Zeit aber sehr nachgelassen hatte, wird dieses Angebot am 24. Februar eingestellt. An diesem Tag wird die Beratung ein letztes Mal zwischen 14.00 und 16.00 Uhr angeboten.

Für Fragen steht Gabriele Hinz vom Ev. Pflegedienst aber auch weiterhin telefonisch zur Verfügung: Telefon 089 322086-0 oder gabriele.hinz@ev-pflegedienst.de

Leben dürfen. Leben müssen.

Highlights aus der Stadtakademie

Landesbischof Heinrich-Bedford-Strohm wird im März ein Buch zu Fragen der Sterbehilfe und Sterbebegleitung veröffentlichen. **Am 13. März (19.00 Uhr)**, im Hauptgebäude der LMU) wird er mit dem Mediziner Gian D. Borasio diskutieren: »Soll ärztliche Hilfe bei Selbsttötung von sterbenden Patienten explizit straffrei gestellt werden?«

»Reden, bevor es zu spät ist«, nennt die Autorin Eva Madelung ihren autobiografisch angelegten Roman. Es geht um eine einst glühende Nationalsozialistin, die ihrer Tochter davon erzählen will, bevor sie stirbt. Die Tochter hat den Kontakt zur Mutter abgebrochen. Sie versteht nicht, dass diese sich in den Dienst des Hitler-Regimes stellen konnte. Über diese Geschichte spricht Eva Madelung mit Alexandra Senfft, selbst Enkelin eines hochrangigen NS-Vertreters (**23. März, 19.00 Uhr**).

Das Reformationsjubiläum 2017 rückt näher. In den Feuilletons wird lebhaft über die Bedeutung Luthers diskutiert: was kann seine Bedeutung für uns sein? Alf Christophersen, von der Evangelischen Akademie in Wittenberg ist mit einem »Zwischenruf aus Wittenberg« zu Gast: »Luther heute – oder was feiern wir eigentlich 2017?« (**20. März, 18.00 Uhr**).

»Religion: Wahn oder Weisheit« fragen zwei renommierte Denker, die gegensätzlicher Meinung sind: Michael von Brück ist Religionswissenschaftler, Michael Schmidt Salomon Philosoph und Vorstand der atheistisch orientierten Giordano-Bruno-Stiftung. Ist Religion ein Wahnsystem, ein gefährlicher Irrtum, der viel Unheil über die Menschheit gebracht hat? Oder ist Religion Ausdruck von Weisheit, die tiefere Potentiale des Menschen körperlich und geistig erschließt?

Viele bewegt heute v. a. die Frage, wie Islam und Gewalt auseinandergelalten und voneinander getrennt werden können. **Am 10. Mai (13.00 Uhr)** stellt der Islam- und Politikwissenschaftler Muhammad Sameer Murtaza im Münchner Forum für Islam »Eine islamische Theorie der Gewaltlosigkeit« vor.

Unter dem Titel »Wer den Wind sät ...« hat der Nahostexperte Michael Lüders untersucht, welchen Anteil die westliche Politik an den Konfliktlagen im Nahen und Mittleren Osten hat: Wer die Konflikte der Gegenwart, darunter den Vormarsch des »Islamischen Staats«, den Atomkonflikt mit dem Iran oder den Krieg in Syrien verstehen will, muss sich mit westlicher Politik befassen. Michael Lüders analysiert scharfsinnig die Entwicklungen seit 1945.

**Dies und viel mehr
finden Sie im neuen
Programm der
Evangelischen Stadt-
akademie München
Frühjahr_Sommer_2015
www.evstadtakademie.de,
anzufordern unter
Tel. 089 5490270**

Johann Sebastian Bach

Das Orgelwerk in 15 Konzerten
mit Kirchenmusikdirektor Hayko Siemens

Das Orgelschaffen von Johann Sebastian Bach ist ohne Zweifel der Höhepunkt aller Orgelkunst. Sowohl vom Umfang als auch vom Gehalt her ist diesem Werk nichts Ebenbürtiges an die Seite zu stellen. Bach befasst sich sein ganzes Leben mit der »Königin der Instrumente«. Sein Orgelschaffen gliedert sich in zwei große Bereiche: die sogenannten »freien« konzertanten Orgelwerke und im Gegensatz dazu die große Gruppe der choralgebundenen Werke.

Unter die erste Gruppe zählen die vielfältigen und unvergleichlich meisterhaften Präludien, Fantasien, Toccaten, Konzerte, Fugen, Sonaten und andere Werke, die eine frei erfundene oder von anderen Komponisten stammende Thematik zur Grundlage haben. Die vielfältigen Formen der Choralbearbeitung, sei es als Vorspiel, Fantasie, Trio, Partita oder kanonische Variationsform, bilden die zweite Gruppe.

Zählt man alle Werke zusammen, so ergibt sich eine Aufführungsdauer von über 20 Stunden, die auf 15 Konzerte verteilt werden.

Die auf zwei Jahre angelegte Konzertreihe mit Bachs Orgelwerk wird im März und April mit dem 6. und 7. Abend fortgesetzt. Hayko Siemens spielt am **Freitag, 27. März um 19.00 Uhr** ein Programm mit Passionswerken des Leipziger Thomaskantors: während Präludium und Fuge d-moll BWV 539 und Fantasie und Fuge c-moll BWV 537 den Rahmen des Programms bilden, stehen im Mittelpunkt der Vortragsfolge die sieben Bearbeitungen zu Passionsliedern aus dem »Orgelbüchlein«. Zu diesen Choralvorspielen singt das Bach-Ensemble München die entsprechenden Choralstrophen in Bachs eigener Vertonung.

Musikalisch völlig gegensätzlich dann das österliche Programm des 7. Bach-Abends am **Freitag, 24. April um 19.00 Uhr**: inspiriert durch die österliche Freudenbotschaft erklingen die überschäumenden und virtuosen Präludien und Fugen C-dur BWV 531 und D-dur BWV 531, dazu die Dorische Toccaten und Fuge BWV 538, 2 Fantasien über »Christ lag in Todesbanden« sowie Choralbearbeitungen über Osterlieder aus dem »Orgelbüchlein« und aus den »Leipziger Chorälen«.

Hayko Siemens gibt zu allen Konzerten eine kurze Programmeinführung. Die Konzerte finden bei freiem Eintritt statt. Die erbetenen Spenden kommen der Kirchenmusik an der Matthäuskirche zu Gute. Im Anschluss lädt Sie unser Bewirtungsteam herzlich zu einem kleinen Empfang in den Gemeindesaal ein.

Hayko
Siemens

Benedikt
Haag

MÜNCHNER MOTETTENCHOR: JOHANNES-PASSION

Ein Fixpunkt im jährlichen Musikprogramm an der St. Matthäuskirche ist seit einigen Jahren die Aufführung der Johannes-Passion am Karfreitag mit dem Münchner Motettenchor. Kein anderer Komponist als Bach vermag es, die schicksalhaften Stunden bis zu Jesu Kreuztod derart fesselnd, ergreifend und zugleich versöhnlich zu vertonen. Die Passionsgeschichte wird als packende und anrührende Auseinandersetzung zwischen dem Einzelnen und der Masse erlebbar. Der Ausdruck der Chöre und Choräle, der Erzählung des Evangelisten und der Arien wechselt zwischen Aufruhr und Hassgeschrei, Demut und Andacht. Im Kirchenraum kommt all dies besonders gut zur Geltung. **Karfreitag, 4. April 2015, 18.00 Uhr**

Katja Stuber, Sopran | Ulrike Malotta, Alt | Maximilian Kiener, Tenor/Evangelist | Thomas Stimmel, Bass | Christian Hilz, Bass/Christus

Münchner Motettenchor (Einstudierung: Benedikt Haag) | Residenzorchester München | Philipp Amelung, Leitung

Münchner Motette in St. Matthäus

20. MÜNCHNER MOTETTE IN ST. MATTHÄUS: MEIN GOTT, WARUM HAST DU MICH VERLASSEN?

Zur Mitte der Passionszeit stellt der Münchner Motettenchor Jesu Worte am Kreuz in den Mittelpunkt der Münchner Motette. Zu hören sind Kompositionen von Felix Mendelssohn Bartholdy, Mihály Deák Bárdos, Zoltán Kodály und Samuel Barber. Der Eintritt ist frei. **Freitag, 13. März 2015, 19.00 Uhr**

21. MÜNCHNER MOTETTE IN ST. MATTHÄUS: JUBILATE DEO

Münchner Motette in Matthäus – beim Frühjahrstermin der liturgisch-musikalischen Veranstaltungsreihe ist der Titel Programm. Der Münchner Motettenchor singt und jauchzt dem Herrn mit Musik von Giovanni Gabrieli, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und Vytautas Miškinis. **Freitag, 22. Mai 2015, 19.00 Uhr**

Karten bei München Ticket bzw. über www.muenchner-motettenchor.de

03

März

Sonntag 01.03. <i>Reminiscere</i>	8.30	FRÜHGOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz mit <i>Münchner Motettenchor</i>
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Dr. Roth
Dienstag 03.03.	18.30	VESPER (→ S. 12) mit Pfarrer Dr. Roth in der Sakristei
	19.00	FORUM GLAUBEN (→ S. 12) mit Pfarrer Dr. Roth in der Sakristei
Mittwoch 04.03.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 05.03.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
	10.00	»SPAZIERGANG IM SITZEN« im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Verena Fink (→ S. 12)
Freitag 06.03.	14.30	MATTHÄUSCAFÉ im Gemeindesaal (→ S. 12)
	18.00	WELTGEBETSTAG in St. Andreas, Zenettistr. 46 Thema: Begreift ihr meine Liebe? (Bahamas) zusammen mit den Gemeinden von St. Paul, St. Andreas und St. Anton (→ S. 13)
	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Agnes Toellner
Sonntag 08.03. <i>Oculi</i>	8.30	FRÜHGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	11.30	ORGELMATINEE mit Pfarrer von Segnitz und <i>Hayko Siemens, Orgel</i>
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE mit Hl. Abendmahl Pfarrer i. R. Dieter Kuller
Dienstag 10.03.	18.30	VESPER mit Pfarrer Dr. Roth in der Sakristei

Dienstag 10.03.	19.00	FORUM GLAUBEN mit Pfarrer Dr. Roth in der Sakristei
Mittwoch 11.03.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Freitag 13.03.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
	19.00	20. MÜNCHNER MOTETTE IN MATTHÄUS <i>Der Münchner Motettenchor</i> singt unter der Leitung von Benedikt Haag Werke zum Thema <i>Warum hast Du mich verlassen?</i> von Felix Mendelssohn Bartholdy, György Deák-Bárdos, Zoltan Kodaly und Samuel Barber
Samstag 14.03.	19.00	BENEFIZKONZERT zugunsten Münchner Flüchtlinge mit <i>Gospels at Heaven</i>
Sonntag 15.03. <i>Laetare</i>	8.30	FRÜHGOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	10.00	ÖKUMENISCHER FESTGOTTESDIENST ZUM HANDWERKERSONNTAG Predigt: Pfarrer Dr. Roth, Liturg: Diakon Helm mit dem Bezirksposaunenchor unter der Leitung von <i>Dr. Michael Kurzmann</i>
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Hans-Martin Stäbler
Dienstag 17.03.	18.30	VESPER mit Pfarrer Dr. Roth in der Sakristei
	19.00	FORUM GLAUBEN mit Pfarrer Dr. Roth in der Sakristei
Mittwoch 18.03.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 19.03.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal
	10.00	KREATIVES BASTELN im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam
Freitag 20.03.	18.00	ÖKUMENISCHER KREUZWEG MIT DEN NACHBARN Beginn um 18.00 Uhr in St. Andreas, Zenettistr. 46 <i>Der Kreuzweg</i> geht über das Schlachthofviertel, Arbeitsamt, Südlicher Friedhof, Dermatologische Klinik nach St. Matthäus.
	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Jürgen Kiwitt

Sonntag 22.03. <i>Judica</i>	8.30	FRÜHGOTTESDIENST Pfarrerin Höcht-Stöhr
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrerin Höcht-Stöhr
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Prof. Dr. Grosse
Dienstag 24.03.	18.30	VESPER mit Pfarrer Dr. Roth in der Sakristei
	19.00	FORUM GLAUBEN mit Pfarrer Dr. Roth in der Sakristei
Mittwoch 25.03.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	SENIORENTREFF im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel
Freitag 27.03.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
	19.00	ORGELKONZERT mit <i>Hayko Siemens</i> 6. Abend in der Reihe: <i>Bach – Das gesamte Orgelkonzert</i>
Samstag 28.03.	18.00	REGIONALER GOTTESDIENST FÜR KONFIRMANDEN Pfarrer Dr. Roth mit der Jugendarbeit München-Mitte
Sonntag 29.03. <i>Palmsonntag</i>	8.30	FRÜHGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
<i>Beginn der Sommerzeit</i>	11.30	KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz und Team <i>Thema: Was dem Leben Farbe nimmt und gibt. Passion und Ostern (→ S. 13)</i>
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Römer
Montag 30.03.	18.30	PASSIONSANDACHT Pfarrer von Segnitz, Pfarrer Dr. Roth und Pfarrer Römer
Dienstag 31.03.	18.00	BILD UND BOTSCHAFT: Referat zu Albrecht Dürer: <i>Beweinung Christi</i> durch Dr. Andrea Teuscher und Kirchenrätin Meltitta Müller-Hansen im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung in der Pinakothek
	18.30	PASSIONSANDACHT Pfarrer von Segnitz, Pfarrer Dr. Roth und Pfarrer Römer

04

April

Mittwoch 01.04.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	18.30	PASSIONSANDACHT Pfarrer von Segnitz, Pfarrer Dr. Roth und Pfarrer Römer
Gründonnerstag 02.04.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal
	19.00	GOTTESDIENST mit Beichte und Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth und Pfarrer von Segnitz
Karfreitag 03.04.	10.00	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	15.00	ANDACHT zur Sterbestunde Jesu Pfarrer Dr. Roth
	18.00	KONZERT des <i>Münchner Motettenchors</i> mit Solisten und dem <i>Residenzorchester München</i> mit der <i>Johannes-Passion</i> von J. S. Bach – Leitung: Philipp Amelung
Ostersonntag 05.04.	07.00	OSTERNACHTFEIER mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz, Pfarrer Dr. Roth und Team
	10.00	FESTGOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Landesbischof Dr. Bedford-Strohm und Pfarrer Dr. Roth mit <i>Münchner Motettenchor</i>
Ostermontag 06.04.	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 08.04.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Freitag 10.04.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Friedericke Quack
Sonntag 12.04.	8.30	FRÜHGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	11.30	ORGELMATINEE Pfarrer von Segnitz mit <i>Armin Becker</i> , Orgel

Sonntag 12.04.	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
Mittwoch 15.04.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	BIBELGESPRÄCH im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel
Donnerstag 16.04.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal
	10.00	»SPAZIERGANG IM SITZEN« im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Verena Fink
Freitag 17.04.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Sonntag 19.04.	8.30	FRÜHGOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Römer
Mittwoch 22.04.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 23.04.	10.00	KREATIVES BASTELN im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam
Freitag 24.04.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Jürgen Kiwitt
	19.00	ORGELKONZERT mit <i>Hayko Siemens</i> 7. Abend in der Reihe: <i>Bach – Das gesamte Orgelkonzert</i>
Samstag 25.04.	15.00	AUFFÜHRUNG des Internationalen Kinder - Zirkus TRAU DICH im Gemeindesaal
Sonntag 26.04. <i>Jubilate</i>	8.30	FRÜHGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	11.30	KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz und Team <i>Thema: Jesus ist auferstanden – und andere unglaubliche Geschichten (→ S. 13)</i>

Sonntag 26.04.	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Kriechbaum
Dienstag 28.04.	18.00	BILD UND BOTSCHAFT: Referat zu Meister der Josephsfolge: <i>Joseph und Potiphars Weib</i> durch Prof. Dr. Ulrich Söding und Prof. Dr. Christoph Levin im Hörsaal C 123 der LMU, Theresenstr. 41 mit anschließender Führung in der Pinakothek
Mittwoch 29.04.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	SENIORENTREFF im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel
Donnerstag 30.04.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal
Freitag 01.05.	14.30	MATTHÄUSCAFÉ im Gemeindesaal
	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Sonntag 03.05. <i>Cantate</i>	8.30	FRÜHGOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth mit <i>Münchner Motettenchor</i>
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Alf Frankenberger
Dienstag 05.05.	19.00	BUCHVORSTELLUNG »TERESA VON AVILA« durch den Autor Dr. Alois Prinz mit dem Gitarristen <i>Johannes Öllinger (→ S. 31)</i>
Mittwoch 06.05.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 07.05.	10.00	»SPAZIERGANG IM SITZEN« im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Verena Fink

05

M a i

Freitag 08.05.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Adolf Dehm
	19.00	TÜRKISCH - BAYERISCHER MAITANZ im Gemeindesaal
Samstag 09.05.	13.00	MOTORRADFAHRERGGOTTESDIENST Pfarrer Löffler mit den <i>Forgotten Heroes</i> (→ S. 14)
	19.00	LANGE NACHT DER MUSIK
Sonntag 10.05. <i>Rogate</i>	8.30	FRÜHGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	11.30	ORGELMATINEE mit Pfarrer von Segnitz und <i>Hayko Siemens</i> , Orgel
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE mit Hl. Abendmahl und Konfirmanden- vorstellung Martin Geiger
Mittwoch 13.05.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	BIBELGESPRÄCH im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel
Donnerstag 14.05. <i>Christi Himmelfahrt</i>	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal
	10.00	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
Freitag 15.05.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
	19.00	ÖKUMENISCHER JAZZABEND mit <i>Martin Schraufstetter</i> u.a. (→ S. 31)
Samstag 16.05.	17.00	KONFIRMANDENBEICHTE Pfarrer Dr. Roth und Pfarrer Römer
Sonntag 17.05. <i>Exaudi</i>	8.30	FRÜHGOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth und Pfarrer Römer
	10.00	KONFIRMATION mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth und Pfarrer Römer
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Siegfried Winkler
Mittwoch 20.05.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth

Mittwoch 20.05.	18.00	25 JAHRE / ZUM 300. MAL: BILD UND BOTSCHAFT: Referat zu Carl Spitzweg <i>Die Beichte</i> (Neue Pinakothek) durch Asta Scheib und Prof. Dr. Gunther Wenz im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung in der Pinakothek
Donnerstag 21.05.	10.00	KREATIVES BASTELN im Mathildienstift, Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam
Freitag 22.05.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
	19.00	21. MÜNCHNER MOTETTE IN MATTHÄUS Pfarrer von Segnitz mit <i>Münchner Motettenchor</i> Pfarrer von Segnitz mit <i>Münchner Motettenchor</i> singt unter der Leitung von <i>Benedikt Haag</i> Werke zum Thema <i>Jubilare Deo</i> von Giovanni Gabrieli, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und Vytautas Miškinis
Sonntag 24.05. <i>Pfingsten</i>	10.00	FESTGOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Landesbischof Dr. Bedford-Strohm und Pfarrer von Segnitz mit <i>Münchner Motettenchor</i>
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE mit Hl. Abendmahl Pfarrer Römer
Montag 25.05. <i>Pfingstmontag</i>	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 27.05.	12.00	MITTAGSGEBET Prädikant Müller
Donnerstag 28.05.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal
Freitag 29.05.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Friederike Quack
Sonntag 31.05. <i>Trinitatis</i>	8.30	FRÜHGOTTESDIENST Prädikant Müller
	10.00	GOTTESDIENST Prädikant Müller
	18.30	SONNTAGABENDKIRCHE Niels Damm
		<i>Änderungen vorbehalten</i>

Wie wir zu erreichen sind

Kirche und Pfarramt
Nußbaumstraße 1
(am Sendlinger-Tor-Platz)
Tel. 5 45 41 68 - 0,
Fax 5 45 41 68 - 20
pfarramt.stmatthaeus.m@elkb.de

Öffnungszeiten der Kirche
Di bis Fr 9.00 – 16.00 Uhr
Bürozeiten: Mo, Di, Do
10.00 – 12.00 Uhr,
Di 14.00 – 16.00 Uhr,
Fr 11.00 – 13.00 Uhr
Pfarramtssekretärinnen
Frau Claudia Scherg,
Frau Carmen Winkler

Messner
Herr Helmut Mehrbrodt
Di, Do und Fr
9.00 – 12.00 Uhr unter
Handy: 01 76 / 51 08 34 78

Pfarrer
Gottfried von Segnitz
Tel. 12 76 48 81
v.segnitz@gmx.de

Pfarrer
Dr. Norbert Roth
Tel.: 30 78 94 12
Norbert.Roth@elkb.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands
Frau Corinna Gilio,
Kontakt über das Pfarramt
oder C.Gilio@t-online.de
Vertretung: Frau Dr. Anke Kowert, Kontakt über
das Pfarramt oder
Anke.Kowert@web.de

Pfarrerin
Jutta Höcht-Stöhr
Evangelische Stadt-
akademie
80331 München,
Herzog-Wilhelm-Straße 24/II
Tel. 54 90 27-0,
Fax 54 90 27-15
www.evstadttakademie.de

Hochschulpfarrer
Joachim G. Zuber
Tel. 18 84 11
pfarrer@ehg.hm.edu
www.ehg.hm.edu

Klinikseelsorge
Pfarrerin Sabine Gries
Tel. 44 00 – 5 21 34
Sabine.Gries@med.uni-muenchen.de
Pfarrerin Kirsten Fiedler
Di – Do: 44 00 – 5 76 79
www.klinikseelsorge-lmu.de

Matthäusdienste
Pfarrer Thomas Römer,
Julia Rumpf, Martin
Wagner, Elisabeth Dehm
und Oliver Schüler
Tel. 5 45 41 68-17
thomas.roemer@sonntag-abendkirche.de
martin.wagner@sonntag-abendkirche.de
www.sonntagabend-kirche.de

Diakon
Thomas Menzel
Tel. 5 45 41 68 – 17

Kirchenmusikdirektor
Hayko Siemens
h.siemens@web.de

Münchner Motettenchor
vorstand@muenchner-motettenchor.de
www.muenchner-motettenchor.de

Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen e.V.
Geschäftsführung:
Helga Hügenell
80336 München,
Goethestraße 53
Tel. 53 66 67
Fax 53 85 95 87

Evang. Pflegedienst München e. V.
Tel. 32 20 86 – 0
www.diakonie-ambulanz.de

Internationaler Kinder-Zirkus TRAU DICH
80336 München,
Goethestraße 53/Zi. 15
Ansprechpartnerin:
Helga Hügenell
Tel. 53 56 11,
Fax 53 85 95 87
Übungsnachmittage:
jeden Mittwoch
15.00 bis 18.00 Uhr in
St. Matthäus
www.zirkus-trau-dich.com

Nachbarschaftshilfe deutsche und ausländische Familien
Ansprechpartnerin:
Christa Liebscher
80336 München,
Goethestraße 53
Tel. 53 66 67,
Fax 53 85 95 87

Internationaler Konversationskurs
Montag von 15.00 bis
17.00 Uhr
in St. Matthäus, Bistro
Eingang: Lindwurmstraße
Trägerverein »Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen e.V.«

Motorradgruppe
Dienstag ab 20.00 Uhr
in St. Matthäus
emfmuenchen.andy@yahoo.de
www.emf-muenchen.de
Evangelischer Handwerkerverein von 1848 e.V.
80336 München,
Mathildenstraße 4
Tel. 54 86 26 – 0,
Fax 54 86 26 – 29
www.ehv-muenchen.de

Evangelisches Bildungswerk e. V.
80331 München,
Herzog-Wilhelm-Str. 24/III
Tel.: 55 25 80 – 0

CVJM
80336 München,
Landwehrstraße 13
Tel. 55 21 41 – 0
www.cvjm-muenchen.de

Evangelische Telefonseelsorge
Tag und Nacht Hilfe bei
Lebensangst und Lebensüberdross
Tel. 0800 – 111 0 111

Bankverbindungen
Kirchengemeinde
St. Matthäus
Evangelische Kreditgenossenschaft eG
IBAN: DE83 5206 0410
0001 4231 50
BIC: GENODEF1EK1

Spendenkonto Kirchengemeinde Stadtparkasse München
IBAN: DE74 7015 0000
0098 2054 20
BIC: SSKMDEMM

Spendenkonto Orgelbauverein Stadtparkasse München
IBAN: DE36 7015 0000
1000 7887 76
BIC: SSKMDEMM

Spendenkonto Matthäusdienste Evangelische Kreditgenossenschaft eG
IBAN: DE12 5206 0410
0501 4231 50
BIC: GENODEF1EK1



... das wird sich finden, wenn ihr
klein geworden seid.

Martin Luther

Willkommen!

Hier stellen sich die Konfirmanden vor, die am 17. Mai ihre Konfirmation feiern werden. Wir haben sie gefragt, was sie mit ihrer Konfirmation verbinden.

von Alix Neumeier



Heinrich, 15

Mir gefällt am Konfirmationsunterricht, am Abendmahl teilnehmen zu können und somit ein Mitglied der Gemeinde zu sein.



Lily, 13

Ich denke, dass wir im Konfiunterricht die Kirche näher kennenlernen werden und lernen, mit der Bibel umzugehen. Dann werden uns solche Sachen wie zum Beispiel das Glaubensbekenntnis oder das Gloria-Lied beigebracht.



Julia, 13

Ich lasse mich konfirmieren, weil ich auf einer katholischen Schule bin und wir dort oft gefragt werden, ob wir schon konfirmiert sind. So würde ich zur Gemeinde auch ganz dazugehören, ein richtiges Mitglied sein und öfters in die Kirche gehen. Außerdem hat meine Mutter mir erzählt, dass ihre eigene Konfirfahrt ein richtig tolles Erlebnis gewesen ist, deshalb freue ich mich schon auf unsere eigene Fahrt.



Liv, 13

Ich lasse mich konfirmieren, weil ich an Gott glaube und weil ich denke, dass es eine schöne Zeit mit den andern Konfirmanden sein wird.



Paola, 13

Im Konfirmationsunterricht habe ich eine tolle Zeit mit den anderen. Ich freue mich schon riesig auf unsere Konfirmationsfahrt und natürlich auf die Konfirmation, die bestimmt auch ganz schön sein wird.



Alex, 13

Das Umgehen mit der Bibel im Konfirmationsunterricht finde ich eher mittelmäßig. Was mir besonders gefällt, ist, dass es bei uns nette Kinder gibt.



Lovis, 13

Es macht echt viel Spaß, mit den anderen Kindern im Konfirmationsunterricht zusammen zu sein.



Luis, 14

Am Konfiunterricht finde ich cool, dass wir darüber reden, was in der jeweiligen Woche für uns gut oder schlecht gelaufen ist, und dass wir Pausen zum Essen machen. Was ich jedoch etwas langweilig finde, ist, Verse von Bibelstellen nachzuschlagen und Geschichten zu lesen.



Wiebke, 13

Am Konfirmationsunterricht gefällt mir besonders, Bibelstellen zu suchen, und auch das Basteln von den Konfirmationskerzen war richtig toll.



Tizian, 13

Ich möchte konfirmiert werden, da ich die Kirche gerne besser kennenlernen würde.

Ökumene on tour

Wir erinnern uns: Abraham lernte seinen Gott als Gegenüber kennen. Seitdem ist er für Juden und Christen kein Prinzip, keine Ideologie, er ist nicht nur der weise und mächtige Schöpfer der Welt sondern dem Menschen ein Gefährte, ihr Begleiter.

On tour: Mit dem Pfarrverband Isarvorstand (St. Anton und St. Andreas) machen wir uns im Frühling und Sommer auf den Weg. Wir geben einander Anteil an Erfahrungen des Glaubens. Im Jahr der Teresa von Avila und zwei Jahre vor dem Reformationsjubiläum werden uns Texte von Martin Luther und Teresa auf diesem Weg besonders begleiten:

Die ökumenischen Exerzitien »*Reden wie mit einem Freund*« haben nicht genügend Interessierte gefunden: So laden wir in der Passionszeit kurzfristig an einem Montag zu einem ökumenischen Plausch ein: Was haben wir an solchen Gestalten wie Martin Luther und Teresa von Avila?

Die »*grande tour*« führt im Sommer vom **6.–13. September** nach Carmel de la paix, in ein Kloster der Unbeschuhnten Karmelitinnen in Burgund. Sie werden nicht nur Mitchristen aus anderen Konfessionen begegnen, sondern auch in den Alltag eines kontemplativen Ordens für eine Woche eintauchen können. Die Kosten werden bei einer Fahrt mit Privat-PKWs etwa 450 Euro pro Person betragen. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 festgelegt. Eine Voranmeldung ist bis Pfingsten in den Pfarrämtern notwendig.



Pfarrer
Gottfried von
Segnitz

»AUF DEN SPUREN DER TERESA VON AVILA«

Der Autor Dr. Alois Prinz wird aus seinem im Herbst 2014 erschienenen Buch »*Teresa von Avila*« Texte lesen und von dieser außergewöhnlichen Frau erzählen, die gegen viele Tabus ihrer Zeit verstoßen hat und in ihren Büchern seelische Erlebnisse beschreibt, die fremd und doch auch wieder sehr modern wirken. Zu einer Zeit, als Martin Luther nach einem gnädigen Gott suchte, fand Teresa einen Gott, mit dem sie reden konnte wie mit einem vertrauten Freund. Sie selbst werden in die Zeit der Teresa mit hineingenommen mit Bildern einer Spanienreise und Musik aus dem 16. Jahrhundert, die der Gitarrist Johannes Öllinger vortragen wird. Veranstaltet wird der Abend gemeinsam von St. Andreas, St. Anton, der Buchhandlung »Leseraum« und der Matthäusgemeinde: **Dienstag 5. Mai um 19.00 Uhr** im Gemeindesaal der Matthäuskirche.

ÖKUMENE MAXIMAL

Den Kreuzweg durch's Viertel gehen wir gemeinsam mit den Nachbarn der Ökumene. Auch in diesem Jahr führt er an Orte, an denen wir in unserem Viertel Realitäten in unserer Stadt berühren und sie ins Gebet nehmen. Unter anderen werden wir am Schlachthof, der Agentur für Arbeit sowie in der Kapelle der dermatologischen Klinik Station machen. **Der Kreuzweg beginnt um 18.00 Uhr in St. Andreas und endet gegen 20.00 Uhr in St. Matthäus.** Danach gibt es Möglichkeiten der Begegnung, der Erholung und Stärkung vom Weg.

ÖKUMENE MUSIKALISCH

Am Freitag, den 15. Mai laden der Pfarrverband Isarvorstadt und St. Matthäus zu einem ökumenischen Jazzabend **um 19.00 Uhr** im Gemeindesaal St. Matthäus ein. Der geistliche Liedermacher Martin Schraufstetter eröffnet das Programm. Weiterhin erleben Sie Angela Avetisyan (Trompete) und Mikhail Antonov (Klavier), sowie Stefan Rohrmeier mit Jasminca Hermansson, den Kirchenmusiker und die Kantorin des Pfarrverbandes Isarvorstadt, Gemeindeassistent Martin Harbauer ist am Schlagzeug. Der Eintritt ist frei.

Ich bin ... Du bist ... Wir sind!

Jesus und Johannes

Johannes ist nicht nur ein beliebter Vorname für Jungen, die in den Neunziger Jahren zur Welt kamen, sondern auch der Name des vierten Evangeliums im Neuen Testament. Übersetzt man diesen Namen aus dem Hebräischen, so heißt es: »Der Herr ist gütig.« Es mag für manche etwas verwirrend erscheinen, denn von Figuren, die den Namen Johannes tragen, wimmelt es im Neuen Testament und in den Jesus Geschichten nur so. Johannes der Täufer ist die erste Figur. Dann Johannes, der Jünger Jesu, der offenbar einen Bruder hatte, der Jakobus hieß. Dann Johannes der Schreiber des Evangeliums. Johannes der Autor der drei Johannesbriefe und Johannes, der Visionär aus der Apokalypse – der Offenbarung des Johannes. Also mindestens fünf Johannesse.

Die vier Evangelien erzählen vom Leben Jesu, seinen Reden, seinen Taten, seinen Beziehungen. Und sie schildern seinen Weg – von der Krippe über das Kreuz hin zur Auferstehung. Markus, Matthäus und Lukas tun das sehr chronologisch. Es fängt mit der Geburt oder der Taufe Jesu an und geht bis zur Himmelfahrt. Johannes macht das irgendwie anders. Der haut gleich in den ersten Worten seines Evangeliums ziemlich auf die Pauke: »Am Anfang war das Wort!« Wow, was für ein Einstieg. Bibelkenner merken sofort: Hier setzt Johannes eine bedeutsame Parallele: »Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde« lauten die ersten Worte der gesamten Bibel. Johannes setzt mit einem Paukenschlag ein: »Leute!«, sagt er, »wenn Ihr wissen wollt, was das Innerste zusammenhält, dann schaut auf Jesus.

Pfarrer
Dr. Norbert
Roth

Ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος, καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεόν, καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος. οὗτος ἦν ἐν ἀρχῇ πρὸς τὸν θεόν. πάντα δι' αὐτοῦ ἐγένετο, καὶ χωρὶς αὐτοῦ ἐγένετο οὐδὲ ἓν. ὁ γέγονεν ἐν αὐτῷ ζωὴ ἦν, καὶ ἡ ζωὴ ἦν τὸ φῶς τῶν ἀνθρώπων: καὶ τὸ φῶς ἐν τῇ σκοτίᾳ φαίνει, καὶ ἡ σκοτία αὐτὸ οὐ κατέλαβεν. Ἐγένετο ἄνθρωπος ἀπεσταλμένος παρὰ θεοῦ, ὄνομα αὐτῷ Ἰωάννης: οὗτος ἦλθεν εἰς μαρτυρίαν, ἵνα μαρτυρήσῃ περὶ τοῦ φωτός, ἵνα πάντες πιστεύσωσιν δι' αὐτοῦ. οὐκ ἦν ἐκεῖνος τὸ φῶς, ἀλλ' ἵνα μαρτυρήσῃ περὶ τοῦ φωτός. ἦν τὸ φῶς τὸ ἀληθινόν, ὃ φωτίζει πάντα ἄνθρωπον, ἐρχόμενον εἰς τὸν κόσμον. ἐν τῷ κόσμῳ ἦν, καὶ ὁ κόσμος δι' αὐτοῦ ἐγένετο, καὶ ὁ κόσμος αὐτὸν οὐκ ἔγνω. εἰς τὰ ἴδια ἦλθεν, καὶ οἱ ἴδιοι αὐτὸν οὐ παρέλαβον. ὅσοι δὲ ἔλαβον αὐτόν, ἔδωκεν αὐτοῖς ἐξουσίαν τέκνα θεοῦ γενέσθαι, τοῖς πιστεύουσιν εἰς τὸ ὄνομα αὐτοῦ, οἳ οὐκ ἐξ αἱμάτων οὐδὲ ἐκ θελήματος σαρκὸς οὐδὲ ἐκ θελήματος ἀνδρῶν ἀλλ' ἐκ θεοῦ ἐγεννήθησαν. Καὶ ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο καὶ ἐσκήνωσεν ἐν ἡμῖν ...

*Er ist das Wort, das der ewige Gott spricht. **Erinnert euch! Es heißt, Gott habe gesagt: ‚Es werde Licht!‘ und was ist passiert? Es wurde hell. Was Gott redet, das passiert einfach. Sein Wort wird Realität. Ein Laut, den man nur hören kann, wie etwas, das man nun sieht. So wie diese Lichtschalter, die auf Klatschen reagieren. Nur hier spricht einer. ‚Licht!‘ Und Licht leuchtet. Von Anfang an wollte Gott nicht der Fernsprecher bleiben. Der aus dem Off in die Welt hineinruft. Sondern er wollte von Anfang an sichtbar sein. Sichtbar in dem, was er gemacht hat und sichtbar in dem, wie er redet. Und dafür braucht es Jesus.***

Und das drückt Johannes mit dem weihnachtlichen Satz aus: »Und das Wort ward Fleisch.« Da ist er. Da siehst du ihn. Von Anfang an Gottes Wort, Gottes Ansage, Gottes Anrede an uns.

Wenn Ihnen das etwas »spuki« vorkommt, müssen Sie sich nicht wundern. Das wusste Johannes auch. Deswegen hat er die konkretesten Jesusworte, die er aufgeschnappt hat, an uns überliefert. Konkret sind die Jesusworte dort, wo Jesus sich selbst in Bildern beschreibt. Er ist nicht einfach ein Objekt unseres Nachdenkens, unseres Urteils, unseres Wahr oder Falsch. Sondern er selbst

ist das Subjekt – das Ich. Gott ist ein Ich. Kein Prinzip, kein Es, kein Fernes, transzendentes Konstrukt, über das es schöngeistig nachzusinnen gilt. Nein, er ist ein Ich. Und jedes Ich hat zwingend ein Du. Das sind wir. Wenn Jesus sagt: »*Ich bin der Weg*« oder »*Ich bin das Leben*«, oder »*Ich bin die Auferstehung, die Tür, der gute Hirte*« und was er noch so alles sagt, dann können Sie und ich nicht einfach drüber meditieren oder diskutieren. Sondern wir müssen uns verhalten. Wenn einer zu mir sagt: »*Ich bin ...*« dann muss ich mich irgendwie verhalten. Entweder ich frag nach – *ach, das ist ja interessant*, oder ich lauf davon. Aber mit jemanden darüber zu diskutieren, wer er ist, ist müßig. Ich glaubs ihm oder eben nicht. Am Anfang war das Ich. Weil Gott in Jesus ein sichtbares »*Ich*« wurde, kann Ich, können Sie, können wir uns zu ihm verhalten. Das ist das, was Johannes in seiner Art, wie er die Jesus Geschichte erzählt, klar machen wollte. Viel Freude und viele fruchtbare Fragezeichen über Ihrem Kopf, wenn Sie sich auf Johannes und seinen Jesus einlassen.

Hinweis

Liebe Leserinnen, liebe Leser, in der letzten Ausgabe des City-Briefes hat sich ein böser Fehler eingeschlichen, der für einigen Ärger unter Ihnen sorgte. Wir hatten einen Druckfehler in den Angaben der Kontoverbindungen des Orgelbauvereins. Leider ist uns das bei der Korrektur nicht aufgefallen und Sie hatten Ärger damit. Das tut uns leid. Und wir bitten den Fehler zu entschuldigen. In der aktuellen Ausgabe ist dieser Fehler behoben. Die Orgel freut sich über Ihre Spende.. ...

Spendenkonto Orgelbauverein
Stadtsparkasse München
IBAN: DE36 7015 0000 1000 7887 76
BIC: SSKMDEMM

Impressum

Herausgeber und Redaktionsanschrift:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
St. Matthäus
Nußbaumstr. 1
80336 München
Tel. 089.5 45 41 68 0

Verantwortlich:
Pfarrer Dr. Norbert Roth

Redaktion:
Corinna Gillo, Jutta Heberer,
Alix Neumeier, Claudia Scherg
und Agnes Toellner

Gestaltung und Bildredaktion:
BUERO ZOO GbR, Köln
Klaus Neuburg & Dr. Sebastian Pranz
mit Jeannette Weber
www.buerozoo.de

Druck:
Hansa Print Service GmbH
Thalkirchner Str. 72
80337 München

Druck auf FSC-zertifiziertem Papier

Dieser City-Brief erscheint alle drei Monate in einer Auflage von 5.000 Exemplaren.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
16.04.2015

Fotos:
S. 7: Archiv St. Matthäus
S. 9: privat
S. 28/29: Pfarrer Dr. Roth
S. 30: Carmel de la Paix

Cover: Marek Wykowski
Bild S. 10/27: Marek Wykowski

Dieser City-Brief wird unterstützt von:

- Gemeindemitgliedern aus den Niederlanden und Togo
- L'Emporio vini e piu, München-Isarvorstadt
- Der Kölner Bildagentur Edith images

Wir sagen Dankeschön!

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Matthäus,
Nußbaumstraße 1, 80336 München
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

B 9794F



ST. MATTHÄUS
MÜNCHEN